



Robert Blöchl und Roland Penzinger spielen in Bregenz.

sind sie dabei.“ Gabi Dünser, Direktorin der Mittelschule Lauterach, hat nur lobende Worte für Riza (16) und Aurite (14).

Bettina Miltner-Gerbis, Lehrerin an der MS Lauterach, bestätigt das und führt weiter aus: „Beide sprechen schon sehr gut Deutsch.“ Aurite habe trotzdem einen neuen Deutschkurs angefangen. Von den vier Mathestunden wöchentlich zweige das Mädchen jeden Dienstag nachmittags zwei Stunden für den zusätzlichen Deutschunterricht ab. Von Riza weiß Miltner-Gerbis: „Er möchte eine Friseurlehre machen.“ Doch das ist momentan nicht möglich, weil er bzw. die Familie

dem dort ihr Leben wegen einer Familienfehde, die Blutrache fordert, bedroht ist. Als Flüchtlinge nach der Genfer Konvention kann die Familie nicht anerkannt werden. Im Kosovo herrscht kein Krieg mehr, er gilt als sogenanntes „sicheres Land“. Deshalb ent-

„Großartig, wie die Kinder Herz und Kopf einsetzen. Ich bin stolz auf sie. Sie können stolz auf sich sein.“

GABI DÜNSER



Verstört und verängstigt
Gabi Dünser zufolge waren die Kinder verstört und verängstigt, als sie am gleichen Morgen zu ihr kamen, um sich zu verabschieden. Sofort hat die Pädagogin begonnen, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um der Familie zu helfen. Kräftig unterstützt wird sie dabei von ihrer Kollegin Miltner-Gerbis sowie von der Caritas Flüchtlingshilfe, Lauterachs Bürgermeister Elmar Rhomberg und Pfarrer Werner Ludescher.

Betroffen reagierten auch Rizas und Aurites Mitschüler. Sie produzierten das „video für riza und aurite“ und drückten darin ihre Wut, Traurigkeit und Verletztheit

„unterschiedlicher Personen und Institutionen, um - in welcher Form auch immer - einen Verbleib (der Familie) in Österreich zu erreichen.“ Rauch hebt insbesondere die Mittelschule Lauterach hervor. „Das zivilgesellschaftliche Engagement ist enorm, die verfahrensrechtlichen Bemühungen der Caritas seien ebenfalls erwähnt.“ Dann bezieht er sich auf das Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern und macht darauf aufmerksam, „dass bei allen Maßnahmen das Kindeswohl im Vordergrund zu stehen hat.“ Zudem weist Rauch auf die Artikel 1 und 4 des Bundesverfassungsgesetzes über die Rechte von Kindern und

ne eigene Familie im Kosovo verloren, und an diesem Ort eine neue, große gefunden. Ich weiß nicht, wie ich mich dafür bedanken kann.“ Trotzdem lebt die Familie weiterhin mit der Angst, in ihr Herkunftsland abgeschoben zu werden. „Ich würde gerne bis zu meinem letzten Atemzug in Lauterach bleiben“ sagt Enver L.

Miltner-Gerbis sorgt sich um den Gesundheitszustand des Familienvaters: „Herr L. ist völlig entnervt.“ Aber er sei dabei, einen kleinen Garten herzurichten. „Dort pflanzte er Hoffnung an.“

Das Video der MS-Lauterach-Schüler ist auf YouTube unter „video für riza und aurite“ zu finden.

VN-PORTRÄT Corinna Fischbacher (22), Präsidentin WAMCO

Eine Präsidentin mit Fernweh

Corinna Fischbacher ist Präsidentin der WAMCO in Götzis. Eine zeitintensive Aufgabe.

MÄDER. (VN-db) Bereits seit zehn Jahren ist Corinna Fischbacher aktives Mitglied bei der West Austrian Music Company (WAMCO) in Götzis. Darum war es eigentlich nur logisch, dass genau ihr das Präsidentenamt im Verein übertragen wurde. Eine große Herausforderung ist diese Aufgabe für die 22-Jährige dennoch. In jedem Jahr bringt der Jugendverein mit seinen 28 Mitgliedern ein Musical auf die Bühne. „Außerdem vermitteln wir neben den künstlerischen Aspekten auch Dinge, die für das tägliche Leben wichtig sind“, informiert Fischbacher. Vermutlich auch wegen ihres

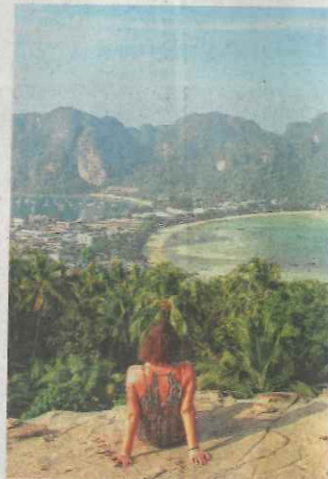
Jobs als Office-Managerin ist die junge Vorarlbergerin meist gut organisiert und vereinbart so Beruf, Präsidentenamt und Freizeit. Überhaupt ist die WAMCO-Präsidentin

sehr aktiv und benötigt nur selten eine Auszeit. Lieber widmet sie sich in ihrer freien Zeit dem Sport und zieht daraus ihre Energie. „Ich gehe mindestens dreimal pro

Woche Laufen. Außerdem fahre ich mit dem Rad regelmäßig zur Arbeit. Nur ab und an gönne ich mir eine Ruhephase und sitze in der Sonne, um Kraft zu tanken“, erklärt Fischbacher.

Leidenschaft ist das Reisen

Eine große Leidenschaft der Vorarlbergerin ist das Reisen. „Anfang des Jahres habe ich mir einen lang ersehnten Traum erfüllt und bin nach Thailand geflogen“, erzählt sie. Schon im kommenden Sommer steht die nächste Fernreise an. „Gemeinsam mit meiner Schwester werde ich in rund sechs Wochen den australischen Kontinent erkunden. Nur wir beide und ein VW-Bus“, schwärmt Fischbacher voller Vorfreude. Natürlich hat das Organisations-talent die Reiseroute be-



Die 22-Jährige liebt das Reisen in ferne Länder. FOTO: PRIVAT



Seit 10 Jahren steht Corinna bei WAMCO auf der Bühne. WAMCO



Das alte und neue Führungsteam bei WAMCO: (v. l.) Marion Lenz, Corinna Fischbacher, Fabienne Waibel und Erich Manser. WAMCO

reits akribisch ausgearbeitet. Trotzdem lasse die Planung viel Platz für Spontaneität. Bis dahin aber hat die Präsidentin noch einen vollen Terminkalender. Denn im Juli wird das Kult musical „Cabaret“ zum 30-jährigen Jubiläum der WAMCO auf die Kulturbühne AMBACH gebracht.

Zur Person

Corinna Fischbacher
Geboren: 21. Mai 1992
Sternzeichen: Zwilling
Wohnort: Mäder
Ausbildung: Matura an der HLW Rankweil
Beruf: Office-Managerin bei OMICRON in Klaus